



Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V.



Geschäftsbericht 2015

Impressum

Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V.
Vereniging voor Europese Binnenvaart en Waterwegen
Association for European Inland Navigation and Waterways
Association de la Navigation intérieure Européenne et des Voies
Navigables

Haus Rhein
Dammstraße 15-17
47119 Duisburg

Kontakt
Tel.: +49 (0203) 8000 627
Fax: +49 (0203) 8000 628
E-Mail: info@vbw-ev.de

Präsident: Heinz-Josef Joeris
Geschäftsführer: Marcel Lohbeck

Übersetzung, Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung - auch
auszugsweise - ist nur mit Genehmigung des Herausgebers
gestattet.

Zitate und Auszüge sind mit Quellenangabe zu versehen.

VBW-Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Vorwort	5
Der Verein: Mitglieder und Organisation	6
Das Präsidium	6
Die Geschäftsstelle	6
Organigramm	7
Fachausschüsse	8
Fachausschuss "Binnenschiffe"	8
Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"	11
Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"	14
Fachausschuss "Telematik"	17
Fachausschuss "Verkehrswirtschaft"	19
Arbeitsgruppen	21
Runder Tisch "Beschleunigung von Planungs- und Vergabeverfahren"	21
AG "Landstrom für die Fahrgastkabinenschifffahrt"	21
Veranstaltungen	22
Publikationen	24
"Landstrom für die Binnenschifffahrt"	24
"Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt"	24
"Fahrdynamik von Binnenschiffen"	25
"Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport"	25
"VBW-App"	26
"Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar" (WESKA)	26
"VBW-Magazin"	26
VBW-Rechtsseiten	26
Presseschau	27
Mitgliederverzeichnis	28



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch eine technisch-wissenschaftliche Vereinigung wie der VBW kann aktuelle verkehrspolitische Trends nicht ignorieren, wenn ihre Aktivitäten auf Praxisnähe ausgerichtet sein sollen. So verwundert es nicht, dass "Energieeffizienz" und "Infrastrukturbeschleunigung" beziehungsweise "Infrastrukturoptimierung" die Überschriften im VBW-Arbeitsprogramm 2015 prägten.

Auch wenn Schiene und vor allem die Straße deutlich aufgeholt haben, ist die Binnenschifffahrt nach wie vor der umweltfreundlichste Verkehrsträger. Dies war bislang auch außerhalb von Fachkreisen geistiges Gemeingut. In zunehmendem Maße müssen wir jedoch feststellen, dass dieses Image bröckelt. Der Logistiksektor sieht sich weiterhin wachsenden Umweltauflagen ausgesetzt, davon bleibt auch die Binnenschifffahrt nicht verschont. Mit Sorge blicken Branchenvertreter nach Brüssel, wo durch die Novelle der NRMM-Richtlinie deutlich schärfere Grenzwerte für Binnenschiffmotoren drohen. Doch nicht nur im politischen Europa, auch auf kommunaler Ebene werden umweltpolitische Maßnahmen ergriffen, die auf die Binnenschifffahrt abzielen. Energieeffizienz wird zunehmend unter umweltpolitischen und weniger unter wirtschaftlichen Aspekten forciert. Dabei wird die Innovationskraft, welche die Binnenschifffahrt in den vergangenen Jahrzehnten entfaltet hat, völlig verkannt.

Die Fachausschüsse des VBW haben sich dieses Themas unter verschiedenen Aspekten angenommen. Mit dem Thementag anlässlich unserer Jahrestagung haben wir Unternehmen die Gelegenheit gegeben, innovative Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz des Binnenschiffsbetriebes aus den Bereichen Technik und Human Resources vorzustellen und damit die Leistungsfähigkeit dieses umweltfreundlichen Verkehrsträgers unter Beweis zu stellen. Die zum Jahresende veröffentlichte VBW-Mobile-App dient ebenfalls dazu, Unternehmen und Schifffahrtsinteressierten die technischen Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung nahe zu bringen. Gleichzeitig bietet sie Unternehmen die Möglichkeit, sich über Fördermöglichkeiten in Europa zu informieren und durch einen Betriebskostenrechner deren Nutzen für ihren Betrieb zu prüfen. Mit dieser App, die in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ausgeweitet werden soll, zeigt der VBW, dass er im digitalen Zeitalter angekommen ist.

Die Beschleunigung von Infrastrukturprojekten und die Optimierung der vorhandenen Infrastruktur sind angesichts des schlechten Zustandes, in dem sich Schleusen und Wehre befinden, existenzielle Herausforderungen für das System

Schiff/Wasserstraße/Häfen geworden. Selbst unstrittige Bauprojekte haben in Deutschland mittlerweile einen Realisierungszeitraum von durchschnittlich 11 Jahren. Für ein Land, dessen Wirtschaftskraft und Wohlstand wie bei kaum einem anderen von seiner verkehrlichen Infrastruktur abhängen, ist dieser Zustand nicht hinnehmbar. Der VBW widmet sich diesem Thema mit mehreren Projekten, deren Ziel es ist, durch einen internationalen Vergleich Best-Practices der Infrastrukturbereitstellung zu gewinnen. An unserem Runden Tisch "Infrastrukturbeschleunigung" an dem Verwaltung, Bauwirtschaft, Ingenieur- und Planungsbüros und Industrie teilnehmen, wird über Maßnahmen unterhalb der gesetzgeberischen Verantwortung diskutiert, die zu einer Beschleunigung von Infrastrukturvorhaben führen können. Die Empfehlungen des Runden Tisches werden im kommenden Sommer vorliegen.

Auf Bitte des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur hat der VBW in diesem Jahr einen Mittagsvortrag ausgerichtet, indem erstmals öffentlich die Planungen der Bundesregierung zur Neuordnung der Schifffahrtsabgaben in Deutschland vorgestellt wurden. Zahlreiche Branchenvertreter aus den wichtigsten Anrainerstaaten nahmen an dieser Veranstaltung teil. Auch der Workshop "Landstrom für die Fahrgastkabinenschifffahrt" und das erstmalig mit Inland Navigation Europe veranstaltete Bankett trafen auf großes Interesse und ein internationales Publikum. Hier zeigt sich die Stärke des VBW als Denkfabrik und europäisch ausgerichtetes Branchennetzwerk.

Unsere Kooperationspartner schätzen die Neutralität und Interdisziplinarität, die den Verein zu einem wichtigen Informationsmakler macht. Das zeigt sich auch in der Mitgliederentwicklung. Entgegen dem Branchentrend konnte der VBW nach den wirtschaftlich schwierigen Vorjahren erstmalig ein leichtes Mitgliederwachstum vorweisen.

Diese Erfolge wären nicht möglich ohne die vielen Ehrenamtlichen in den Fachausschüssen und Arbeitsgruppen, welche die vielen verschiedenen Projekte und Veranstaltungen vorangetrieben haben und unsere Mitgliedsunternehmen und -institutionen. Ihnen und unseren Kooperationspartnern gilt unser besonderer Dank.

Natürlich sind die hier beleuchteten Eckpunkte nur Auszüge aus der vielfältigen Arbeit des VBW in 2015, über die der vorliegende Geschäftsbericht Rechenschaft ablegt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr
Heinz-Josef Joeris

Das Präsidium



Präsident

Heinz-Josef Joeris

Leiter der Abteilung
"Infrastruktur" der General-
direktion Wasserstraßen
und Schifffahrt, Bonn



Vizepräsidentin (Stv'in. des Präsidenten)

Patricia Erb-Korn

Geschäftsführerin der
Karlsruher Verkehrs-,
Versorgungs- und Hafen
GmbH, Bereich Rhein-
hafen, Karlsruhe



Vizepräsident (Stv. des Präsidenten)

Prof. Dr.-Ing. Christoph
Heinzelmänn

Leiter der Bundes-
anstalt für Wasserbau
(BAW), Karlsruhe



Vizepräsident

Jörg Becker

Supply Operations
Manager FVC Rhine,
BP Europa SE, Bochum



Vizepräsident

Martin van Dijk

Vorsitzender der Inter-
nationalen Abteilung Konink-
lijke BLN-Schuttevaer,
Rotterdam



Vizepräsident

Pieter Janssen

Director Vessel Traffic
and Water Management,
Rijkswaterstaat, Utrecht



Vizepräsident

Volker Seefeldt

Vorstand HTAG Häfen
und Transport AG, Duis-
burg



Beiratsvorsitzender (ex officio Mitglied)

Michael Heinz

Unterabteilungsleiter
Wasserstraßenplanung,
GDWS, Bonn

Die Geschäftsstelle



Marcel Lohbeck
Geschäftsführer



Nicole Dörr
Sekretariat und
Mitgliederverwaltung

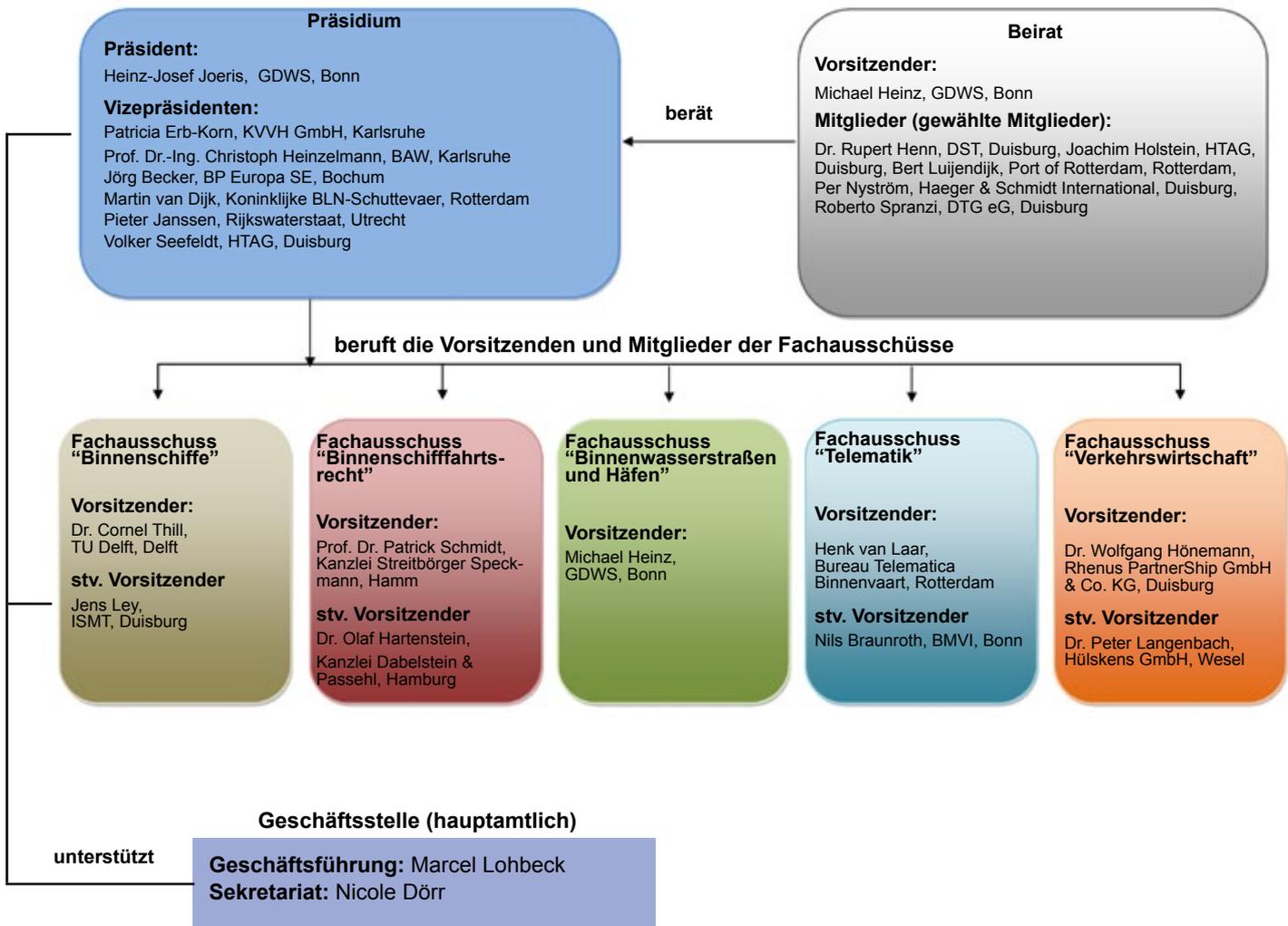


Das Haus RHEIN in Duisburg-Ruhrort,
Sitz des Vereins seit 1954



Schmich, pbello

Organigramm





Dr.-Ing. Cornel Thill

TU Delft, Delft

Vorsitzender des
Fachausschusses
"Binnenschiffe"

Fachausschüsse

Fachausschuss "Binnenschiffe"

Vorsitzender:

Dr.-Ing. Cornel Thill, Leiter des Bereiches "Ship Hydromechanics and Structures", TU Delft, Delft

Stellvertretender Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Jens Ley, Universität Duisburg-Essen Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme (ISMT)

1. Zielsetzung

Der Fachausschuss "Binnenschiffe" ist ein seit 1977 bestehender gemeinsamer Ausschuss des VBW und der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Ziel des Fachausschusses ist die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Schiffsbetriebs, um auf diese Weise zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Binnenschifffahrt beizutragen. Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss primär sämtliche direkt mit dem Binnenschiff und dessen Betrieb zusammenhängenden Fragekomplexe; dazu gehören grundsätzliche Themen wie

- Schiffbauliche Entwürfe und Konstruktionen
- Vortriebsorgane und Steueranlagen
- Manövrier- und Fahreigenschaften
- Entwicklung neuer Schiffstypen konventioneller und unkonventioneller Art
- Schnelle Schiffe im begrenzten Fahrwasser
- Besondere Ladungseigenschaften
- Spezielle Konstruktionsmerkmale
- Schiffssicherheit
- Verkehrssicherheit

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaften
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Michael Berrier, Speyer
- Prof. Dr. Hans Heiner Heuser, Moers
- Prof. Dr. Ernst Müller, Dinslaken
- Lijdia Pater - De Groot, Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart, Rotterdam
- Volker Renner, Moers
- Frank Rode, Niedersächsische Verfrachtungsges. mbH, Hannover
- Jürgen Sabotinski, IMPERIAL Shipping Services GmbH, Duisburg



Sterl, pixello

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 19. Januar in Duisburg
- 29. September in Kalkar

4.2 Arbeitsergebnisse

Der Fachausschuss bearbeitete in 2015 vor allem folgende Projekte.

„Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt“

Der Fachausschuss führte am 26.06.2015 einen Thementag unter dieser Überschrift am Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg-Hamborn durch.

Mit über 60 Teilnehmern lag die Präsenz deutlich über den Erwartungen der Veranstalter. Die Veranstaltung fand vor allem bei Vertreterinnen und Vertretern der Schifffahrt, von Technikzulieferern, der Forschung und aus Behörden großen Zuspruch.

Die Referenten des Thementages informierten über aktuelle Nutzungsmöglichkeiten der Simulatortechnik in den Bereichen Infrastrukturoptimierung, Schiffsdesign und Unfallermittlung und Gefahrenprävention.

Die Referenten zeigten aber auch Perspektiven für eine noch intensivere Nutzung von Schiffsführungssimulatoren auf diesen Gebieten auf. Deutlich wurde auf den weiteren

Förderungsbedarf für die Weiterentwicklung von Schiffsführungssimulatoren hingewiesen

Eine Talkrunde rundete die Veranstaltung ab. In dieser berichteten Unternehmer und Dozenten über bisherige Erfahrungen bei der Nutzung von Simulatoren für Weiterbildungszwecke. Auch die Notwendigkeit einer Standardisierung von Schiffsführungssimulatoren wurde diskutiert.

Für eine Kontroverse sorgte die Diskussion über Patentprüfungen am Schiffsführungssimulator.

„Möglichkeiten zur Betriebskostensenkung von Binnenschiffen“

Im Jahr 2014 verabschiedete der Fachausschuss einen umfangreichen Abschlussbericht zu diesem Thema, der zuvor durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Ley erarbeitet wurde.

Der Bericht wird als Onlinetool in Form einer App für die Betriebssysteme Android und MAC-OS veröffentlicht.

Technischer Partner bei der Umsetzung war der UNICUM-Verlag in Bochum.

Interessierte können in der App entlang verschiedener Maßnahmenfelder, wie Propulsion oder Hydrodynamik entlang navigieren und erhalten verschiedene Einzelmaßnahmen dargestellt, z.B. Änderungen des Propellers, der Bug- und Heckform sowie Informationen zu Abwärmenutzung oder diesel-elektrischen Antrieben.

Zu jeder Einzelmaßnahme erhält der Interessent Informationen über die etwaige Höhe der Investitionskosten sowie eine Bandbreite der möglichen Wirkungsgradverbesserung.

Durch Links zur europäischen Fördermitteldatenbank von PLATINA und zum Betriebskostenrechner des europäischen Förderprojektes MoveIT kann der Nutzer des Tools erkennen, ob sich die jeweilige Maßnahme für sein Schiff und in seinen betriebswirtschaftlichen Strukturen gegebenenfalls lohnt.



Wylezich, Fotolia

Die App wird im nachfolgenden Thementag detailliert vorgestellt und ist ab Mitte November im Google Playstore und im Apple App-Store kostenlos verfügbar. In die App wurde auch die VBW-Webseite integriert. Nachrichten des VBW kommen so automatisch auf das Handy. Gleichzeitig ermöglicht die App das Herunterladen von VBW-Publikationen und das Einloggen in den Mitgliederbereich. Zukünftig wird es sogar möglich sein, Anmeldungen zu VBW-Veranstaltungen per App zu tätigen.

Ebenfalls zum Themenschwerpunkt „Betriebskostensenkung von Binnenschiffen“ organisierte der Fachausschuss den Thementag der diesjährigen Jahrestagung.

Im Rahmen des Thementages bestand die Möglichkeit geben, sich über verschiedene Möglichkeiten zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Binnenschiffbetriebes zu informieren, die auf der Grundlage wissenschaftlich abgesicherter Erkenntnisse ausgewählt wurden.

Experten aus Unternehmen und Forschung präsentieren Maßnahmen und Projekte aus den Bereichen Schiffstechnik, Telematik und Awareness.

5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Steffen Augspurger, Heinz Mertz & Co. Schifffahrt GmbH, Stuttgart
- Steffan Bölker, GDWS, ASt. Südwest, Mainz
- Torsten Dosdahl, Germanischer Lloyd, Hamburg
- Dr. Friedrich Fünferlings, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Duisburg
- Hans Gerd Heidenstecker, Repräsentant ERSTU Sektion Deutsche Binnenschifffahrt, Wesseling
- Bärbel Herrmann, BMVI, Berlin
- Klemens Hitzbleck, ISMT, Duisburg
- Andreas Hüsiger, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Thomas Jasinski, HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg
- Björn Lutert, MTU Friedrichshafen GmbH, Hamburg
- Dr.-Ing. Christian Masilge, Schiffbau-Versuchsanstalt Potsdam GmbH
- Gernot Pauli, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Straßburg
- Dr.-Ing. Dirk Postel, Postel Engineering, Kamp-Lintfort
- Erik L. Schultz, Damen Shipyards Bergum
- Ragnar Schwefel, Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V., Berlin
- Juha Schweighofer, viadonau GmbH, Wien
- Frank Waldorf, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern, Bonn
- Bernd Weinrich, promarin GmbH, Erfstadt
- Ralf Wittig, WITTIG GmbH, Duisburg
- Joachim Zöllner, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., Duisburg



Prof. Dr. Patrick Schmidt

Streitbürger Speckmann,
Rechtsanwälte Notare,
Hamm

Vorsitzender des
Fachausschusses
"Binnenschifffahrtsrecht"

Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"

Vorsitzender:

Prof. Dr. Patrick Schmidt, Streitbürger Speckmann, Rechtsanwälte Notare, Hamm, ehemaliger Leiter der Abteilung für Allgemeines Transport- und Verkehrsrecht des Instituts für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Olaf Hartenstein, Dabelstein & Passehl, Hamburg

1. Zielsetzung

Der Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht" erfüllt seine Aufgaben im Rahmen eines effizienten Netzwerks auf nationaler und internationaler Ebene. Er kooperiert eng mit dem Institut für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim, der Gesellschaft zur Förderung des Transportrechts an der Universität Mannheim (GBM) und ist korporatives Mitglied der Juristischen Kommission der IVR. Insbesondere durch die enge Verzahnung von VBW-Rechtsausschuss und Juristischer Kommission der IVR wurden effektive Instrumente geschaffen, um internationale wie nationale Probleme des Binnenschifffahrtsrechts konstruktiv zu bearbeiten.

Ziele und Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Fortentwicklung des Rechts auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt
- Vereinheitlichung des internationalen Binnenschifffahrtsrechts auf allen relevanten Anwendungsfeldern in den binnenschifffahrtstreibenden Staaten in Europa
- Einflussnahme auf die einzelstaatliche Rechtspolitik zur Berücksichtigung der Besonderheiten der Binnenschifffahrt im Rahmen der Gesetzgebung
- Austausch über die Rechtsprechung zu Binnenschifffahrtssachen in den europäischen Staaten
- fachspezifische und regionale Bündelung der Rechtsprechung in Binnenschifffahrtssachen
- Angleichung von Rechtswegen und Instanzen bei Gerichtsentscheidungen in Binnenschifffahrtssachen
- Entwicklung einheitlicher Grundsätze und Maßstäbe der europäischen Versicherungswirtschaft bei den konkreten Versicherungsrisiken in der Binnenschifffahrt

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter Anderem:

- Haftungssysteme und spezielle Haftungsfragen
- Frachtvertragsrecht
- Binnenschifffahrtsrecht im Zusammenwirken mit dem Seerecht und dem übrigen Landrecht
- sachliche Zuständigkeit der Gerichte
- Rechtsgrundlagen und die Wahrung der Freiheitsrechte der Stromregime

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Anwaltschaft
- Verladerschaft
- Forschung und Wissenschaft
- Verwaltung
- Versicherungen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Er pflegt ferner den Erfahrungsaustausch mit der Binnenschifffahrtspraxis, der Wissenschaft, der Richter- und Anwaltschaft sowie mit Verladern und Versicherungswirtschaft. Er nimmt zu Gesetzesvorhaben und rechtspolitischen Fragen Stellung, die Auswirkungen auf die Binnenschifffahrt haben.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Dr. Thomas Berrang, Dillinger Hüttenwerke AG, Dillingen
- Dr. F. De Vries Lentsch, AKD Prinsen van Wijmen, Rotterdam
- Stephan Erbe, ThomannFischer Advokatur und No-



Neunherz, Pixelio

tariat, Basel

- Prof. Dr. Rolf Herber, Hamburg
- Dr. Peter Reutlinger, Rheinschiffahrtsdirektion Basel
- Dr. Hans C. Schüler, Duisburg
- Mr. J. Vogelaar, Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart, Rotterdam

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss einmal getagt:

- 22. Oktober in Mannheim

4.2 Arbeitsergebnisse

Neben dem intensiven Austausch über aktuelle Rechtsprechung in den Bereichen Transport- und Binnenschiffahrtsrecht widmete sich der Fachausschuss im Jahr 2015 insbesondere drei Themen.

Aktualisierung der Europäischen Schubbedingungen

Die Europäischen Schubbedingungen (ESB) werden durch den VBW und die IVR herausgegeben und regeln die Haftung im Schadensfall bei der Mitnahme von Schubleichtern. Ebenfalls geregelt werden die Beweislast, Benachrichtigungs- und Versicherungspflichten im Schadensfall, Aufsichtspflichten und Haftungsbeschränkungen.

Wie in der Mitgliederversammlung 2014 berichtet, hatte der Fachausschuss erheblichen Aktualisierungsbedarf der Bedingungen identifiziert und gemeinsam mit der IVR eine Arbeitsgruppe gebildet, um dies zu bewerkstelligen.

Ende 2014 hat die Arbeitsgruppe den juristischen Gremien von VBW und IVR eine abschließende überarbeitete Fassung vorgelegt, die im Oktober vom Rechtsausschuss des VBW und kurz nach dem Jahreswechsel auch durch die

Juristische Kommission der IVR angenommen wurde.

Nach umfangreicher Übersetzungsarbeit sind die ESB nun auch in Englisch, Französisch und Niederländisch erhältlich.

Die aktuelle Rechtsprechung hat die Aktualisierung der ESB durch den VBW und die IVR bestätigt.

CLNI 2012:

Das Straßburger Übereinkommen über die Haftung der Beschränkung in der Binnenschiffahrt (CLNI) ermöglicht es Schiffseigentümern sowie Bergern oder Rettern, ihre Haftung durch Errichtung eines Fonds zu beschränken. Die Höhe des Fonds bemisst sich nach den Vorschriften des CLNI. Der im Fonds hinterlegte Betrag stellt die Obergrenze für die vom Eigentümer zu fordernde Entschädigung für Schäden aus einem Schiffsunfall dar, sofern die betreffenden Schäden nicht durch persönliches Verschulden des Eigentümers entstanden sind. Das ursprüngliche CLNI wurde 1988 verabschiedet und trat 1997 in Kraft. Es wurde damals nur für die Rhein- und Moseluferstaaten konzipiert, die über ähnliche Rechtstraditionen verfügen. Im Jahr 2007 beschlossen die Unterzeichnerstaaten des CLNI, eine Revision des Übereinkommens einzuleiten, um es für andere Staaten zugänglich zu machen und die vor zwanzig Jahren festgelegten Haftungshöchstbeträge zu aktualisieren. Das Ergebnis dieses Prozesses ist das neue CLNI-Abkommen von 2012.

Mittlerweile haben folgende Staaten das Abkommen unterzeichnet: Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und Polen.

In Deutschland wird zurzeit der Ratifikationsprozess zur Umsetzung des Abkommens in deutsches Recht vorbereitet.

Nach Analyse des Referentenentwurfs des Ratifikationsgesetzes zeichnete sich ab, dass Deutschland in zwei Punkten von den internationalen Vereinbarungen abweichen wollte:

Die erste Abweichung betraf den Kreis derjenigen, die durch Haftungshöchstsummen privilegiert werden. Im Widerspruch zum Abkommen beabsichtigte der deutsche Gesetzgeber den Mieter und Charterer eines Schiffes, der nicht Ausrüster ist, von dem Haftungsprivileg der beschränkten Haftung auszuschließen. Dies war aus Sicht der Rechtsexperten von

VBW und IVR eine nicht zulässige Sonderregelung.

Einen weiteren Sonderweg wollte das Bundesjustizministerium bei der Gestaltung der Haftungshöchstsummen bei Gefahrgutschäden beschreiten. Hier ging der Gesetzesentwurf deutlich über den Rahmen des Abkommens hinaus. Dabei sieht das neue CLNI-Abkommen bereits dreifach höhere Haftungshöchstsummen bei Gefahrgutschäden vor. Dieser Sonderweg war aus Sicht des VBW und der IVR nicht nur unnötig, sondern hätte auch einer europäisch einheitlichen Regelung entgegengestanden.

Der VBW ebenso wie der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt wurden aufgefordert, hierzu Stellung zu beziehen. Zwischen BDB und VBW wurde verabredet, dass der VBW eine Stellungnahme unter Einbeziehung der IVR federführend verfasst, welche die Kritik an den vorgenannten Punkten verdeutlicht und diese dem Ministerium zuleitet.

Erfreulich ist, dass der durch das im Februar 2016 durch den Deutschen Bundesrat beschlossene Gesetzestext diesen Bedenken Rechnung getragen hat.

Mannheimer Rechtstagung

Auch in diesem Jahr war der VBW Mitveranstalter der zweijährig stattfindenden Mannheimer Rechtstagung, die zum 14. Mal am 23. Oktober 2015 stattfand und die durch das Institut für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung des Binnenschiffrechts an der Universität Mannheim e. V. (GBM) organisiert wird.

Schwerpunktthemen der diesjährigen Rechtstagung waren unter anderem umweltrechtliche Grenzen der Binnenschifffahrt, die Rolle von Schiedsgerichten sowie aktuelle Haftungsfragen.

Herausgabe der VBW-Rechtsseiten

Ebenfalls fortgeführt wurde die Publikation der VBW-Rechtsseiten in der Zeitschrift Binnenschifffahrt. Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer stellt hier in jeder Ausgabe binnenschiffrechtsrechtliche Urteile von herausragender Bedeutung vor und kommentiert diese. Die Sammlung der Rechtsseiten ist ein renommiertes Nachschlagewerk für Anwälte und Gerichte, aber auch für interessierte Unternehmer.

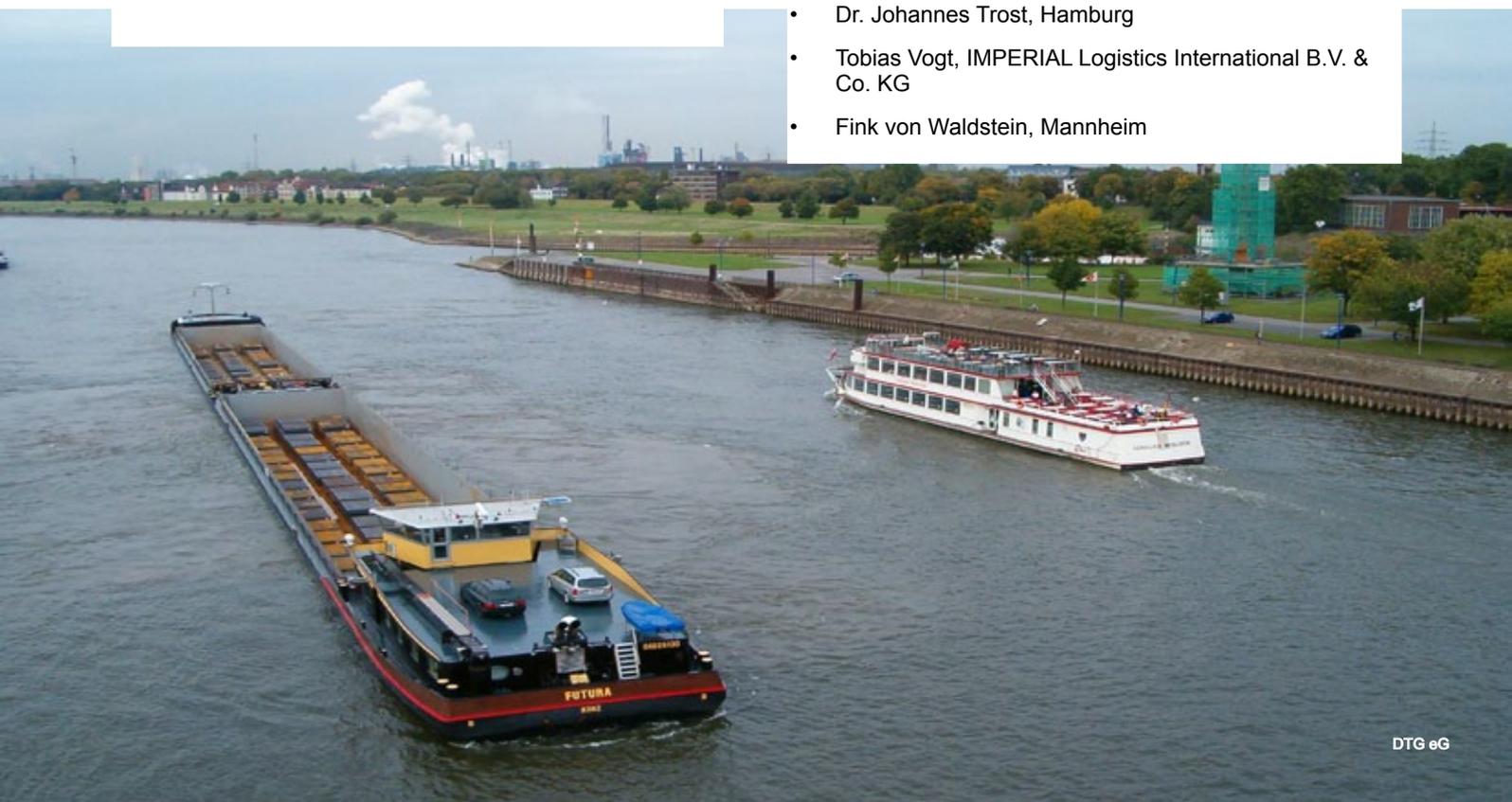
Weitere Themen in 2014

Ständiger Tagesordnungspunkt ist das Fachgespräch zu aktuellen Urteilen in den Bereichen Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrecht. In 2015 wurden unter anderem folgende Urteile bzw. Rechtsangelegenheiten in diesen Fachgesprächen thematisiert:

- BGH-Beschluss vom 11.06.2013 zum "Sento-Verfahren", Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 05.12.2013 zur CMNI
- Die Auswirkungen des deutschen Mindestlohngesetzes (MiLoG) auf die Binnenschifffahrt
- Die Auswirkungen des belgischen Antidumpinggesetzes für die Binnenschifffahrt
- Haftung für Beiträge zur Havarie Grosse und Auslegung der Containerklausel (Besprechung des Urteils des OLG Düsseldorf v. 26.02.2014 -I-18 U 27/12)

5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Dr. Beate Czerwenka, Bundesministerium der Justiz, Berlin
- Dr. Sven Gerhard, ALLIANZ Global Corporate & Specialty AG, Hamburg
- Mr. Theresia K. Hacksteiner, IVR, Rotterdam
- Gregor Harbs, Ahlers & Vogel, Hamburg
- Dr. Hubert Holland, Mannheim
- Markus Jaegers, Duisburg
- MR Heinz-Clemens Kaune, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
- Philipp König, Kiwitz, Koriath & Partner, Duisburg
- Dr. Werner Koriath, Kiwitz, Koriath & Partner, Duisburg
- Jörg Rusche, Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V., Duisburg
- Christian Teutsch, Düsseldorf
- Dr. Johannes Trost, Hamburg
- Tobias Vogt, IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG
- Fink von Waldstein, Mannheim





Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"

Vorsitzender:

Michael Heinz, GDWS, Bonn

1. Zielsetzung

Beim Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen handelt es sich um einen gemeinsamen Ausschuss der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG) und des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V. (VBW). Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Erfassung der Leistungsmerkmale aller Wasserstraßen und Binnenhäfen
- Darstellung der Nutzungsmöglichkeiten und der Bedeutung von Wasserstraßen und Häfen für die Verkehrswirtschaft
- Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung
- Beschreibung der Mehrzweckfunktionen der Wasserstraßen über ihre verkehrspolitische Bedeutung hinaus für Ökologie, Wasser- und Energiewirtschaft sowie für Tourismus und Freizeit
- Analyse und Vorschläge zur Behebung von Schwachstellen der Infrastruktur
- Anregungen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur von Wasserstraßen und Häfen
- Anregungen zur Beschleunigung der Verkehrsabläufe
- Vorschläge zur Entwicklung der Binnenwasserstraßen in ihrer Netzfunktion

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter anderem die

- Wettbewerbssituation der Binnenschifffahrt
- Einflussfaktoren auf die Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen und Häfen
- Zuordnung von Schiffsgrößen zu Wasserstraßenklassen
- Fahrtzeiten auf Wasserstraßen
- Gestaltung und Ausrüstung der Bauwerke an Wasserstraßen
- Informations- und Kommunikationsdienste über und für Wasserstraßen und Häfen

Michael Heinz

Unterabteilungsleiter Wasserstraßenplanung,
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), Bonn

Vorsitzender des Fachausschusses
"Binnenwasserstraßen und Häfen"

- Bedingungen für den Containertransport auf Binnenwasserstraßen
- Kapazitäten der Verkehrswegenetze
- Leistungen der Verkehrsträger
- Verkehrssicherheit, insbesondere beim Transport gefährlicher Güter, auch im Vergleich der Verkehrsträger

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Verladerschaft
- Verwaltung und Wissenschaft
- Binnenhäfen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Die Ergebnisse der Arbeit des Fachausschusses werden in kurzen Jahresberichten, in Veranstaltungen, zu besonderen Themen und in Veröffentlichungen des VBW der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen:

- Thomas Groß, Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG, Wesel
- Pavel Hamalčík, CSPL, as, Decin

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Jiri Aster, Kammerunion Elbe/Oder, Berlin
- Jens Briese, DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel
- Jens Kleiner, IMPERIAL Shipping Holding GmbH, Duisburg
- Dr. Dietmar Rehmann, HTAG AG, Hamburg



Häbich, pixelio

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 28. April in Wien
- 7. Oktober in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei den Fachausschusssitzungen ist die gegenseitige Information über aktuelle Planungen und Baumaßnahmen in den einzelnen Revieren sowie der Austausch von Best-Practice-Beispielen aus dem Bereich des Wasserbaus.

Darüber hinaus bearbeitete der Fachausschuss eine Vielzahl an Themen, die im folgenden dargestellt werden.

Der Fachausschuss bearbeitete in 2015 vor allem folgende Projekte.

Landstrom für die Fahrgastkabinenschifffahrt

Flusskreuzfahrten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind für den Tourismus vieler Kommunen mit direkter Lage an den Wasserstraßen ein bedeutender Wirtschaftssektor. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Fahrgastkabinenschiffe immens angestiegen. In den vergangenen Jahren konnten sogar zweistellige Zuwächse in der Flotte verzeichnet werden. Neben dem Mengenwachstum ist auch ein Größenwachstum zu verzeichnen. Zunehmend große und leistungsstarke Fahrgastkabinenschiffe befahren die Wasserstraßen.

Viele Kommunen vor allem an beliebten Flusskreuzfahrtdestinationen sehen im Landstrom ein Mittel, um lokale Immissionen zu senken. Dabei ist nicht unumstritten, welche positiven Umwelteffekte Landstrom erbringt. Die Unternehmen der Fahrgastkabinenschifffahrt und die häufig kommunalen

Energieversorger stellen die Nutzung und die Bereitstellung von Landstrom vor große Herausforderungen.

Aus diesem Grund hat sich der Fachausschuss entschieden einen Workshop „Landstrom für die Fahrgast-/Fahrgastkabinenschifffahrt“ zu organisieren, der am 11.06.2015 im Haus RHEIN stattfand. Rund 50 Vertreter aus den BENE-LUX-Staaten, Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz, aus Schifffahrtsunternehmen, kommunalen Verwaltungen, von Häfen, Energieversorgern und Technikern nahmen das Dialogangebot des VBW gerne an und bewiesen damit, dass der Verein mit dem Workshop ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen hat.

Klärungsbedarf herrscht unter anderem in der Frage des land- und schiffsseitigen technischen und infrastrukturellen Bedarfs. Fahrgastkabinenschiffe sind längst schwimmende Hotels mit einem sehr hohen Standard. Dementsprechend ist der Strombedarf der Schiffe stark gestiegen (bis zu 800A pro Schiff). Energieversorger sehen diesen Bedarf kritisch, da die benötigte Spannung je nach Qualität der lokalen Netze nicht oder nur zu hohen Kosten zur Verfügung gestellt werden kann.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Verteilung der Kosten der Stromabgabe und dessen Bereitstellung. Schifffahrtsunternehmen fordern ein stärkeres Engagement der öffentlichen Hand bei der Finanzierung der landseitigen Landstrominfrastruktur. Aus Sicht der betroffenen Firmen ist es keine faire Lastenteilung, wenn die Kosten für Landstrom einseitig auf die Schifffahrt umgelegt werden. Sie geben zu bedenken, dass die betroffenen Kommunen von den stetig steigenden Zahlen der Flusskreuzfahrttouristen auch enorm profitieren.

Einig sind sich Schiffsoperateure und Infrastrukturbetreiber darin, dass es zukünftig einen Standard für Landstromsysteme geben müsse, der sowohl die technische als auch die betriebliche Seite umfasst.

Mit dem Workshop hat der VBW einen Dialog in Gang gesetzt. In den weiteren Schritten werden die Ergebnisse des Workshops ausgewertet und eine Arbeitsgruppe gebildet,



Häbich, pixelio

die eine Empfehlung für einen technischen und betrieblichen Standard für Landstromsysteme für die Fahrgastkabinschiffahrt erarbeitet wird. Ziel ist es, Kommunen, die derartige Systeme planen, eine Orientierung zu bieten und eine vernünftige Grundlage für Verabredungen zwischen Schifffahrt und Infrastrukturbetreibern zu schaffen.

Best-and-Bad-Practices Manual: Infrastrukturprojekte im internationalen Vergleich

Der Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“ erarbeitet ein Best-and-Bad-Practices Manual, anhand welches mustergültig realisierte Infrastrukturvorhaben ausgearbeitet werden und stellt diese Projekten gegenüber, bei denen es zu starken zeitlichen Verzögerungen oder deutlichen Kostenüberschreitungen gekommen ist.

Ziel ist es, Faktoren für den positiven oder negativen Verlauf von Infrastrukturmaßnahmen herauszuarbeiten und zu verdeutlichen.

Das Manual beinhaltet Projekte aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich. Dabei wird auch ein Vergleich zwischen öffentlichen und privaten Projekten angestellt.

Eine erste Fassung des Manuals wurde dem Fachausschuss durch die zuständige Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Käßner, GDWS – ASt. Mitte – in der Herbstsitzung vorlegt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden auch dem Runden Tisch „Beschleunigung von Planungs- und Vergabeverfahren“ zur Verfügung gestellt. Dieser Runde Tisch unter Leitung des Präsidenten, an dem Vertreter der Bauwirtschaft, Planungs- und Ingenieurbüros und der Verwaltung beteiligt sind, hat neben dem Erfahrungsaustausch das Ziel Empfehlungen zur Prozessoptimierung unterhalb der gesetzgeberischen Verantwortung zu entwickeln.

Weitere Themen

Neben der Arbeit an den oben beschriebenen Themen arbeitete der Fachausschuss an der Aktualisierung / Fortschreibung der 2011 veröffentlichten Containerbroschüre. Die Bro-

schüre soll neben den neuen, harmonisierten Brückendaten der WSV auch regional auf den Donaukorridor südlich von Passau und die Mosel in Luxemburg und Frankreich ausgeweitet werden. Hierzu wurde Kontakt mit den internationalen Partnern aufgenommen. Darüber hinaus soll auch ein Überblick über vorhandene KV-Terminals und Binnenhäfen mit aufgenommen werden.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Detlef Aster, GDWS, Bonn
- Ir. I.A.A. ten Broeke, Rijkswaterstaat, Utrecht
- Immo Conring, GDWS, ASt. Ost, Magdeburg
- Martin van Dijk, Koninklijke BLN-Schuttevaer, Rotterdam
- Uwe Fischer, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
- Matthias Käßner, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam
- H.-H. Mecklenburg, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Haren
- Klaus Michels, GDWS, ASt. Südwest, Mainz
- Dr.-Ing. Manuela Osterthun, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Peter Rojko, Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Wien
- Dr. Markus Schmutz, RMD Wasserstraßen GmbH, München
- Hermann Steidinger, Ellerbek



Henk van Laar

Bureau Telematica
Binnenvaart

Vorsitzender des
Fachausschusses
"Telematik"

Fachausschuss "Telematik"

Vorsitzender:

Henk van Laar, Geschäftsführer des Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam

Stellvertretender Vorsitzender:

Nils Braunroth, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn

1. Zielsetzung

Zur Mitgliederversammlung im Oktober 2012 wurde die Arbeitsgruppe "Telematik" in einen Fachausschuss umgewandelt. In den Berichten zu den Aktivitäten vor dieser Umstellung wird daher noch von der "Arbeitsgruppe" gesprochen.

Ziel des Fachausschusses ist, die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Schiff/Wasserstraße/Häfen durch die Anwendung von Telematik zu steigern und eine meinungsführende Rolle auf diesem Themengebiet einzunehmen. Zu diesem Zweck befasst sich der Fachausschuss mit verschiedenen Themenkomplexen wie

- der Vereinfachung von Betriebsabläufen an Bord durch Telematik
- der verbesserten Navigation durch Telematik
- der Erhöhung der Sicherheit von Fahrpersonal, Schiff und Ladung
- der Einbindung der Binnenschifffahrt in komplexe Systeme zur Gestaltung von Logistikketten unter Einbeziehung aller Systembeteiligten (Industrie, Binnenschifffahrt, Hafenwirtschaft und Speditionen)
- Landinfrastrukturen für Telematiksysteme
- Steigerung der Akzeptanz für Telematikanwendungen
- Harmonisierung europäischer Telematikstandards

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen

- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Softwareentwicklungsfirmen
- Wissenschaft und Forschung
- Verbände

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung und Stellungnahme zu praktischen Erfahrungen, infrastrukturpolitischen Konzepten oder wissenschaftlichen Studien. Der Fachausschuss betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Networking für das Thema Telematik. Zudem unterstützt er oder wirkt mit in Projekten und Forschungsvorhaben, welche die Förderung oder Weiterentwicklung von Telematik in der Binnenschifffahrt zum Ziel haben.

3. Mitgliederänderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder neu in den Fachausschuss berufen worden:

- Jörg Rusche, Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V., Duisburg
- Mario Sattler, viadonau GmbH, Wien
- Brian Vrijaldenhoven, Rijkswaterstaat, Rotterdam
- Jens Weinert, INOSYS GmbH, Würzburg

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden

- Harald Lange, Contargo GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Pieter Jan Nefkens, Nefkens Advies, Vuren
- Martin Niederle, INOSYS GmbH, Würzburg
- Olga Puer, SHS Logistics GmbH, Dillingen
- Jürgen Trögl, via donau GmbH, Wien



4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 17. März gemeinsam mit dem Fachausschuss "Verkehrswirtschaft" in Duisburg
- 20. Oktober in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Neben der Anregung und Durchführung konkreter Projekte besteht ein wesentlicher Teil der Ausschussarbeit im akteursübergreifenden Austausch und in der Diskussion aktueller Entwicklungen auf dem Gebiet des elektronischen Datenaustausches und der Telematik. Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt, die in den Beratungen des Fachausschusses besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

„WLAN in Binnenhäfen und an Liegestellen“

Auch in der Binnenschifffahrt wächst der Bedarf nach zuverlässigen, schnellen mobilen Internetverbindungen. Leider ist die Netzqualität entlang der Strecken außerhalb dicht besiedelter Gebiete oftmals nicht optimal.

Im Jahr 2014 wurde mit Binnenvaartnet eine Initiative in den Niederlanden gestartet, die Binnenschifffern gegen ein günstiges Jahresabo von ca. 60,- Euro Zugang zu Highspeed WLAN an Liegestellen und in Häfen ermöglicht. Die Initiative finanziert sich durch öffentliche und private Mittel, die in einer Stiftung zusammengeführt werden, welche für Netzbetrieb und Netzausbau zuständig ist.

Auf Anregung von Schifffahrtsunternehmen prüft der Fachausschuss „Telematik“ gemeinsam mit der VBW-Geschäftsführung derzeit, ob sich ein ähnliches Projekt in Deutschland auf privatwirtschaftlicher Basis realisieren ließe. Hierzu werden aktuell Gespräche mit Unternehmen und Verbänden geführt.

„Zukunft des elektronischen Meldens“

Am 20. Oktober 2015 organisierte der Fachausschuss einen Mittagsvortrag, in dem das Nachfolgesystem des Elektronischen Melde- und Informationssystems in der Binnenschifffahrt (NaMIB) vorgestellt und diskutiert wurde. Es referierte Herr Mathias Polchinski von der Generaldirektion Wasser-

straßen und Schifffahrt, Abteilung Schifffahrt, Dezernat Verkehrstechnik Binnen.

„Digital Inland Waterways“

Die EU-Kommission plant die Erarbeitung einer „Digital Inland Waterways Agenda“, deren Ziel die Schaffung eines digitalen Umfeldes zur Steigerung des Modal-Split-Anteils der Binnenschifffahrt ist. Im Rahmen einer in 2016 zu erstellenden Studie soll erarbeitet werden, welche Mindestvoraussetzungen an Infrastruktur, Verwaltungsstrukturen und Regulierung die Mitgliedsstaaten und die EU hierfür bereitstellen müssten.

Ein ähnliches Vorhaben wird derzeit in den Niederlanden durchgeführt, das „Inland Waterway Transport 3.0“ (IWT 3.0.) genannt wird und welches derzeit durch das Bureau Telematica Binnenvaart (BTB) in Rotterdam im Auftrag der niederländischen Regierung bearbeitet wird. IWT 3.0 soll eine Vision und eine Forschungsagenda zur Nutzbarmachung aktueller technologischer Megatrends, wie Big Data, das Internet der Dinge sowie autonomes Fahren (z.B. Google Car) für die Binnenschifffahrt entwerfen. Der VBW-Fachausschuss wird nach Erstellung des ersten Entwurfes die Entwicklung der Vision und der Forschungsagenda beratend begleiten.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Andreas Bäck, via donau, Wien
- Helmut Broß, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme, Duisburg
- Nick van Haag, Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam
- Annick Javor, Promotie Binnenvaart Vlaanderen, Hasselt
- Thorsten Kalinowski, BP Europa SE, Bochum
- Thorsten Koch, Haeger & Schmidt International GmbH, Duisburg
- Dr. Martin Sandler, IN – Innovative Navigation GmbH, Kornwestheim
- Roland Scheurle, Bonamare Schiffsmanagement GmbH, Duisburg
- Christian Tüchthüsen, INPLAN GmbH, Oberhausen



Dr. Wolfgang
Hönemann

Rhenus PartnerShip
GmbH & Co. KG

Vorsitzender des
Fachausschusses
"Verkehrswirtschaft"

Fachausschuss "Verkehrswirtschaft"

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Hönemann, Geschäftsführer, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Peter Langenbach, Geschäftsführer, Hülskens GmbH & Co. KG, Wesel

1. Zielsetzung

Als Ausschuss für Grundsatzfragen der Verkehrsökonomie und der Logistik nimmt der Fachausschuss "Verkehrswirtschaft" ein breites Aufgabenspektrum wahr. Hierzu gehören:

- Sammlung von Material, um zu aktuellen verkehrswirtschaftlichen Problemen ad hoc Stellung nehmen zu können
- Information der Öffentlichkeit über den Stellenwert und die Zukunftschancen der Binnenschifffahrt
- Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen Folgewirkungen wichtiger Vorhaben und Konzepte verkehrs-, fiskal-, energie- und umweltpolitischer Art
- Entwicklung grundsätzlicher Lösungsansätze für eine Stärkung des Verkehrssystems Binnenschiff/Wasserstraße/Binnenhafen

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss u.a.

- Infrastrukturvorhaben im Rahmen der Wasserstraßenbaupolitik
- Unternehmens- und Flottenstruktur
- Umweltfreundlichkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Wettbewerbern
- Frachtentwicklung und Ertragskraft der Binnenschifffahrt
- Außerverkehrliche Funktionen der Binnenwasserstraßen und ihren Nutzen
- Wettbewerbsverhalten der verschiedenen Verkehrsträger und die Wettbewerbsbedingungen der Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Konkurrenten
- Chancen der Intermodalität und Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Verkehrsträger
- Transportnachfrage/-märkte
- Betriebswirtschaftlich-logistische Organisationssysteme und Rationalisierungsmöglichkeiten

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaft
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Anregung und Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind. Dadurch ist ein hohes wissenschaftliches Niveau gesichert.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen worden:

- Hans Gerd Heidenstecker, Repräsentant Sektion Deutsche Binnenschifffahrt, Wesseling
- Lasse Pipoh, ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center, Bonn

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Günter Hartkopf, ERSTU e.V., Berlin
- Prof. Karl-Hans Hartwig, Institut für Verkehrswissenschaft an der Uni Münster
- Ingelore Hering, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
- Bernd Neffgen, IHK Mittlerer Niederrhein, Krefeld

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2015 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 17. März gemeinsam mit dem Fachausschuss "Telematik" in Duisburg
- 21. Oktober in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Im Jahr 2015 wurden insbesondere folgenden Themen bearbeitet:

Neustrukturierung der Schifffahrtsgebühren in Deutschland

Am 7. Oktober 2015 organisierte der VBW auf Bitten des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur einen Mittagsvortrag zur Neuordnung der Schifffahrtsgebühren in Deutschland.

Es referierte der BMVI-Referatsleiter für Meerespolitik und übergreifende Aufgaben, Herr Knufmann sowie aus dem gleichen Referat Herr Porsch.

Rund 30 Teilnehmer aus Deutschland, den Niederlanden, Tschechien, Ungarn und Österreich nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Bundesregierung hat sich entschieden, ein Gesetz zur Neuordnung der Schifffahrtsgebühren auf den Weg zu bringen. Dieses wird derzeit im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erarbeitet. Im Rahmen des Mittagsvortrages haben die zuständigen Experten aus dem BMVI die aktuellen Vorschläge und deren Implikationen für die Binnenschifffahrt erstmals vorgestellt und mit den Stakeholdern diskutiert.

Durch die Neustrukturierung der Gebühren soll die Abgabenerhebung einheitlicher und transparenter als bisher werden.

Die Schaffung eines neuen Schifffahrtsgebührengesetzes ist notwendig geworden, da die Schifffahrtsabgaben ansonsten unter das seit 2013 beschlossene Bundesgebührengesetz fallen würden.

Das Bundesgebührengesetz sieht allerdings eine Nutzerfinanzierung nach dem Vollkostenprinzip vor. Das käme die gewerbliche Schifffahrt teuer, denn die aktuellen Gebühreneinnahmen auf Binnenwasserstraßen in Höhe von rund 55 Millionen Euro pro Jahr decken lediglich einen einstelligen Prozentbereich der für die Infrastruktur nötigen Ausgaben ab.

Da die Schifffahrt nicht alleiniger Nutzer der Wasserstraßen ist, sollen neue Gebühren für die Nutzung schifffahrtsbezogener Bauwerke anfallen. Gemeint sind laut BMVI, Schleusen, Hebewerke und der Kanalboden. Eine Extragebühr für die Nutzung von Liegestellen soll nicht anfallen. Dafür soll die Gebührenerhebung zukünftig elektronisch erfolgen.

Aber auch diese Neukonzeption ist nicht unproblematisch. Unklar ist, welche Kosten zukünftig auf die Schifffahrt zukommen. Hierzu äußerte sich das BMVI nicht.

Sowohl die Höhe als auch die Struktur der neuen Abgaben sollen durch ein Gutachten erarbeitet werden, welches das BMVI bis zum Sommer 2016 beauftragen wird. Der Gutachter wird den Auftrag bekommen, eine „wettbewerbsneutrale“ Ausgestaltung zu erarbeiten.

Der Begriff der „Wettbewerbsneutralität“ stellt den kritischen Punkt des Gutachtens dar. Eine klare Definition der „Wettbewerbsneutralität“ legten die Vertreter des BMVI nicht vor. Deutlich wurde nur, dass der intermodale Wettbewerb gemeint zu sein scheint. Die Teilnehmer plädierten jedoch dafür, auch den intramodalen Wettbewerb zu berücksichtigen.

Das BMVI erklärte, dass der Gutachter durch Experten aus der Branche eng begleitet werden soll. Der VBW-Fachausschuss Verkehrswirtschaft wird sich in diesen wichtigen Prozess intensiv einbringen.

„Optimierung der Abfertigungsabläufe von Binnenschiffen in Seehäfen“

Die Optimierung der Abfertigungsläufe von Binnenschiffen in Seehäfen ist ein dauerhafter Tagesordnungspunkt in den Sitzungen des Fachausschusses.

Neben dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit Containerlogistikern zur Entwicklung der Wartezeiten von Binnenschiffen in Seehäfen diskutiert der Fachausschuss mit Seehafenbetreibern über Strategien zur Lösung dieser Problematik.

So wurde die Ausschusssitzung am 17.3.2015 dazu genutzt, dieses Thema mit Vertretern des Hafens Antwerpen zu erörtern.

Herr Dr. Lindenblatt, der deutsche Repräsentant, sowie die Hinterlandkoordinatorin des Hafens, Frau Vercauteren, stellten die Initiative „Instream“ vor. „Instream“ befasst sich mit der Verbesserung der Steuerung und Planung von Binnenschiffen im Hafengebiet mittels AIS sowie der besseren Verteilung und Konsolidierung kleiner Containermengen.

„RIS in Logistics“

Die viadonau führte in 2015 ein Projekt zur Nutzung von RIS-Diensten für logistische Zwecke durch. Darin wurde untersucht, welche Dienste und Daten aktuell bereits zur Verfügung stehen und welche seitens der Wirtschaft für logistische Zwecke genutzt werden könnten.

Im Rahmen einer Präsentation durch die viadonau wurde der Fachausschuss gebeten, einzuschätzen, welche RIS-Dienste aus Sicht der Praxis für logistische Zwecke besonders relevant sind.

Ebenfalls thematisiert wurden Fragen der Informationssteuerung und des Datenschutzes.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Carsten Berger, H&S Container Line GmbH, Duisburg
- Henning Buchholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden, Minden
- Jan Sönke Eckel, Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss
- Dr. Ansgar Kortenjann, Niederrheinische IHK, Duisburg
- Werner Kühkamp, DST e.V., Duisburg
- Kai Nandelstaedt, Reederei Schwaben GmbH, Heilbronn
- Joachim Schürings, ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg



Arbeitsgruppen

Zur Durchführung einzelner Projekte haben das Präsidium und die Fachausschüsse die Möglichkeit, Arbeitsgruppen einzurichten. Im Berichtsjahr 2015 bestanden folgende Arbeitsgruppen:

Runder Tisch "Beschleunigung von Planungs- und Vergabeverfahren"

Federführung: Präsidium

Der Realisierungszeitraum unproblematisch verlaufender Infrastrukturprojekte in Deutschland liegt im Durchschnitt bei 11 Jahren. Bei komplexeren oder umstrittenen Projekten ist mit mehr als doppelt so langen Zeiträumen zu rechnen.

Dies liegt zum Teil auch an den komplexen und langen Planungs- und Vergabeverfahren.

Ziel des Runden Tisches ist es Möglichkeiten zur Beschleunigung von Planungs- und Vergabeverfahren für Wasserstraßenprojekte im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Regelungen zu erörtern. Basis für die Gespräche sind die Ergebnisse verschiedener Studien unter anderem auch die Abschlussberichte der durch das Bundesministerium für Verkehr eingesetzten Kommissionen zur besseren Umsetzung von Großprojekten.

Der runde Tisch besteht aus jeweils einem bis zwei Vertretern der Verwaltung, der Bauwirtschaft, Planungs- und Ingenieurbüros sowie der Industrie und wird situativ durch weitere Experten ergänzt.

Zusammensetzung:

Leitung: Heinz-Josef Joeris, GDWS Bonn

- Jörg Becker, BP Europa SE, Bochum
- Hans-Wilhelm Brüning, Klaas Siemens GmbH, Emden
- Thomas Groß, Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG, Wesel
- Michael Heinz, GDWS, Bonn
- Ingelore Hering, Niedersächsisches Wirtschaftsministerium, Hannover
- Ulrike Schömig, Schömig-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Kleinostheim

AG "Landstrom für die Fahrgastkabinenschifffahrt"

Federführung: Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"

Standards zur Normung dieser Stromtankstellen werden auf verschiedenen Ebenen in Europa entwickelt. Eine vernetzte Entwicklung findet jedoch nicht statt. Der Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen wird die bisherigen Entwicklungen daher bündeln und eine Empfehlung zur europaweit einheitlichen Konzeption von Stromtankstellen herausgeben.

Die AG bearbeitet drei Aufgabenstellungen:

- Eine Analyse der ökonomischen und ökologischen Kosten/Nutzenanalyse von Landstrom in der Fahrgastkabinenschifffahrt
- Eine Bestandsaufnahme über die derzeitige Verbreitung, Nutzung und technische Dimensionierung von Landstrom in Europa
- Die Formulierung von Empfehlungen für die technische und betriebliche Ausgestaltung von Landstromsystemen.

Zusammensetzung:

Leitung: Marcel Lohbeck, VBW e.V.

- Thomas Bogler, VIKING Technical GmbH, Basel
- Bram De Maere, Techelec, Schoten
- Michael Heinz, GDWS, Bonn
- Marco van Ingen, Scylla AG, Basel
- Christoph Kreuzinger, Würzburger Stadtwerke AG, Würzburg
- Michael Lyons, Schweizerische Rheinhäfen, Basel
- Hans-Heinrich Mecklenburg, BG Verkehr, Haren
- Ferdinand Mentzen, RheinEnergie AG, Köln
- Dirk Sobotka, A-Rosa, Rostock

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 15.



Veranstaltungen

Bankett 2015

Am 10. November 2015 veranstaltete der Verein gemeinsam mit Inland Navigation Europe, der Dachorganisation der europäischen Wasserstraßenbetreiber das vierte Bankett, das wie im vorherigen Jahr im Haus der Unternehmer in Duisburg stattfand.

Bankettredner war Herr Dimitrios Theologitis, Referatsleiter für Binnenschifffahrt und Häfen in der Generaldirektion MOVE der EU-Kommission, der in Vertretung für Olivier Onidi, dem Director European Mobilty Network, erschien. Sein Gastvortrag stand unter dem Titel „NAIADES II: Chancen für die europäische Binnenschifffahrt“.

Rund 50 Entscheidern aus der Schifffahrts-, Hafen- und Logistikbranche und der Industrie sowie Vertretern der europäischen Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen und Verbänden nahmen an diesem gesellschaftlichen Branchenhight teil. Das VBW-Bankett wird im kommenden Jahr fortgeführt. Ziel ist es, diese Veranstaltung als wichtige Institution für alle Entscheider im System Schiff/Wasserstraße/Häfen zu etablieren.

VBW-Thementage

Mit seinen Thementagen will der VBW über innovative Logistikkonzepte und Zukunftsmärkte für die Binnenschifffahrt informieren und Zukunftstrends in den Bereichen Technologie, Umwelt und Verkehrswirtschaft aufzeigen.

In 2015 führte der Verein drei Thementage durch.

“Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt“

Unter diesem Titel fand am 25. Juni 2015 ein Thementag im Schiffer-Berufskolleg RHEIN statt.

Es referierten:

- Prof. Dr. Christoph Heinzlmann, Bundesanstalt für Wasserbau, zum Thema „Schiffsführungssimulatoren im Verkehrswasserbau“
- Prof. Dr. Ould el Moctar, Entwicklungszentrums für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST), Duisburg, zum Thema: „Schiffsführungssimulatoren im Schiffsdesign - Anwendungsbeispiel: „Befahrbarkeit des Hafens Basel“
- Jos van Doorn, Maritime Research Institute Netherlands (MARIN), Wagenigen, zum Thema: „Schiffsführungssimulatoren als Instrument bei der Unfallermittlung/Unfallprävention“

Zudem fand eine Talkrunde zum Thema „Schiffsführungssimulatoren in der Aus- und Weiterbildung“ statt an der folgende Personen teilnahmen:

- Jörg Rusche, Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e.V.,
- Rainer Tadsen, Imperial Shipping GmbH,
- Harm Bergsma, STC B.V.
- Klaus Paulus, Schiffer-Berufskolleg RHEIN
- Joachim Zöllner, DST e.V.

Den Thementag besuchten rund 60 Experten aus der Logistikbranche, der Forschung und von Verwaltungen und Verbänden.

“Workshop: Landstrom in der Fahrgastkabinenschifffahrt“

war der Titel eines Workshops am 11. Juni 2015. Es referierten:

- Thomas Bogler, VIKING Technical GmbH zum Thema “Marktentwicklung in der Fahrgastkabinenschifffahrt und Anforderungen der Nutzer an Landstromsysteme aus



Sicht der Viking Reederei"

- Gerhard Gerber, Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft, Mannheim mbH zum Thema: "Vorstellung des Landstromsystems der Häfen Basel/Mannheim"
- Christoph Kreuzinger, Würzburger Stadtwerke AG zum Thema "Vorstellung des Landstromsystems der Würzburger Stadtwerke AG"

Rund 50 Vertreter von Energieversorgen, Liegestellenbetreibern, aus der Schifffahrt und von Techniklieferanten und aus der Verwaltung nahmen an dem Workshop teil.

"Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Binnenschiffsbetriebes"

Unter dieser Überschrift stand der Thementag zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 10.11.2015. Es referierten:

- Claus Christophel, Torque Marine IPS GmbH & Co. KG, Hamburg zum Thema "Alternative Antriebs- und Energiekonzepte"
- Leo van Zon, Van der Velden Marine Systems B.V., Krimpen aan de Lek zum Thema "Optimierung der Hydrodynamik am Beispiel Flexstunnel"
- Dirk Sobotka, A-ROSA Flussschiff GmbH, Rostock zum Thema „Energieeffizienzsteigerung als ganzheitlicher Ansatz zur Reduzierung von CO2-Emissionen in der Binnenschifffahrt am Beispiel der A-ROSA „Flora“"
- Meeuwis van Wirdum, Maritime Research Institute Netherlands (MARIN), Wageningen zum Thema „COVADEM: Abladetiefenoptimierung durch kollektive Tiefenmessung“
- Werner Kühlkamp, Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST), Duisburg

- Dr. Wolfgang Hönemann, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg zum Thema „Innerbetriebliche Maßnahmen zur Schaffung von Awareness für treibstoffsparendes Fahrverhalten, Pro und Contra“

Rund 50 Entscheider aus der Schifffahrt, der Forschung, von Ausrüstern, Verwaltungen und Verbänden nahmen an der Veranstaltung teil.

Vorträge

Die VBW-Mittagsvorträge finden als öffentlicher Teil der Fachausschusssitzungen statt. Die Vortragenden sind häufig Nachwuchswissenschaftler, welche hierdurch Gelegenheit bekommen, ihre Erkenntnisse mit Praktikern aus der Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden sowie anderen Forschungseinrichtungen zu diskutieren. Gleichzeitig haben die Vorträge das Ziel, die VBW-Fachausschüsse und ihre Arbeit einem größeren Publikum näher zu bringen. Im Schnitt nahmen 25 Personen an den Mittagsvorträgen teil.

In 2015 wurden folgende Vorträge angeboten:

- **07.10.2015:** Thomas Knufmann und Norbert Porsch, jeweils BMVI, Referat WS 16 „Meerespolitik/ Übergreifende Aufgaben“, Bonn: "Neuordnung der Schifffahrtsgebühren in Deutschland"
- **20.10.2015:** Mathias Polschinski, GDWS, Abteilung Schifffahrt, Dezernat Verkehrstechnik Binnenschifffahrt (NaMIB) und Einrichtung eines Datenpools"

Publikationen



“Landstrom für die Binnenschifffahrt“

Anfang 2013 bildete der VBW-Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“ eine Arbeitsgruppe zur Durchführung eines umfangreichen Projekts zur Nutzung von Landstrom in der Güterbinnenschifffahrt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe war

- die Erarbeitung einer Analyse des ökologischen Nutzens und der Infrastrukturkosten für die Einrichtung von Landstromsystemen,
- die Erstellung einer Übersicht über die verschiedenen Landstromsysteme in Europa sowie deren regionale Verbreitung
- sowie die Erarbeitung von technischen und betrieblichen Empfehlungen für eine einheitliche europäische Gestaltung von Landstromkästen, Liegestellen und Bezahlssystemen.

Hierzu sichtete die Arbeitsgruppe zahlreiche Studien und offizielle Dokumente. Sie führte Interviews mit Schiffsführern, Hafen- und Infrastrukturbetreibern durch und nahm bei Vor-Ort-Terminen verschiedene Systeme in Augenschein. Darüber hinaus wurden mittels einer Fragebogen gestützten Umfrage Daten zur Landstromnutzung in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz erhoben.

Der als Broschüre erschienene Bericht ist eine hervorragende Orientierung für Häfen, Kommunen und Verwaltungen, die sich mit Landstrominfrastruktur befassen.

Die Publikation ist 16 Seiten lang und auf www.vbw-ev.de als Blätter-PDF allgemein verfügbar. VBW-Mitglieder können sich nach erfolgreichem Login eine Druckfassung im Bereich Service/Publikationen herunterladen.



“Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt“

Während Simulatoren zur Ausbildung und zum Training in der Seeschifffahrt und im Luftverkehr seit Jahrzehnten eingesetzt werden, ist der Einsatz dieser Technologie in der europäischen Binnenschifffahrt eine neue Entwicklung.

Dabei nimmt Deutschland bei der Entwicklung von Binnenschiff-Schiffsführungssimulatoren eine Vorreiterrolle ein.

Seit 2009 wurden an der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe und am Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) sowie dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg Schiffsführungssimulatoren für fahrdynamische Simulationen sowie für Aus- und Weiterbildungszwecke in Betrieb genommen. Die Erfahrungen und Entwicklungen in Deutschland haben internationales Interesse in der Forschung, bei den Verbänden und in der Industrie geweckt. Aktuell werden in mehreren Ländern ebenfalls Binnenschiff-Schiffsführungssimulatoren entwickelt oder entsprechende Vorhaben diskutiert.

Die in der zweiten Jahreshälfte erschienene Publikation des VBW beschreibt die Funktionsweise und den Aufbau sowie die Anwendungsfelder für Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt und gibt Anstöße für deren Fortentwicklung.

Auf 22 Seiten mit vielen Schaubildern und Fotos werden die Chancen der Simulatortechnik in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Schiffbau, Infrastrukturplanung und Unfallermittlung/Unfallprävention verständlich beschrieben. Die Publikation geht ein auf aktuelle Erfahrungen und Projekte mit Schiffsführungssimulatoren, wagt aber auch einen Blick nach vorn, in dem zukünftige Nutzungsmöglichkeiten und weiterer Forschungsbedarf skizziert werden.

Die Publikation ist auf www.vbw-ev.de kostenlos anzuschauen. Der PDF-Download ist nur über den Mitglieder-Login möglich.



“Fahrodynamik von Binnenschiffen“

Diese vollständige Neufassung der VBW-Publikation von 1991 ist im September 2013 im Hansa-Verlag, Hamburg, als gemeinsame Publikation von VBW, HTG und Zeitschrift “Binnenschifffahrt” erschienen.

Auf 150 Seiten mit vielfältigem Fotomaterial und aufwändig gestalteten Grafiken beschreibt die Publikation Schiffstypen, Manövrier- und Propulsionsorgane sowie die Eigenschaften der Wasserstraßeninfrastruktur wie Querprofile und Bauwerke.

Verständlich erklärt werden die Wechselwirkungen zwischen Schiff und Wasserstraße. Betrachtet werden dabei sowohl hydraulische Phänomene, wie beispielweise schiffserzeugte Strömungen und Wellen, Schwall und Sunk sowie fahrdynamisches Einsinken und Leistungsbedarf, ebenso aber auch verschiedene Manöviertersituationen, wie Begegnungen, Überholmanöver oder Schleusenein- und -ausfahrten.

Schiffseignern wird ein Kompendium an die Hand gegeben, das bei Schiffsneu- und -umbauten helfen kann, die richtige Schiffskonfiguration unter Berücksichtigung der benötigten fahrdynamischen Eigenschaften zu bestimmen.

Schiffsoperatoren werden über die Auswirkungen bestimmter Fahrzustände und Manöver auf die Wasserstraße, insbesondere auf Deckwerk und Sohle informiert und Kenntnisse für ressourcenschonendes, ökologisches Fahren werden vermittelt.

Die Broschüre kann von VBW-Mitgliedern auf der Internetseite des Vereins, www.vbw-ev.de, kostenlos vollständig angesehen werden.

Restexemplare der Druckfassung der Publikationen können über die VBW-Geschäftsstelle oder über den Schifffahrtsverlag “Hansa”, Ballindamm 17, 20095 Hamburg, Tel.: +49 (0)40 - 707080-225, anzeigen@hansa-online.de, www.binnenschifffahrt-online.de, zum Preis von 30 Euro bestellt werden.



“Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“

Diese in zweiter Auflage vollständig überarbeitete Broschüre ist zweisprachig in Deutsch und Englisch erschienen und wurde vom Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen und dem Fachausschuss für Binnenschiffe des VBW e.V. erarbeitet.

Die Broschüre enthält neben dem deutschen Wasserstraßennetz auch die angrenzenden Wasserstraßen in den Niederlanden, Polen, Österreich und Tschechien.

Dargestellt werden die gebräuchlichsten Containertypen, die für den Containertransport geeigneten Binnenschiffe, die derzeitigen europäischen Containerströme sowie als Schwerpunkt die Darstellung der Wasserstraßen mit den transportrelevanten Daten.

Die Publikation ist für VBW-Mitglieder zum Preis von 12,50 Euro und für Nichtmitglieder zum Preis von 16,50 Euro im Binnenschifffahrts-Verlag erhältlich.

Für Schulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen gelten besondere Konditionen. Diese erfragen Sie bitte beim Verlag.

Bestellungen können Sie gerne vornehmen unter info@binnenschifffahrts-verlag.de, direkt im Internet unter www.binnenschifffahrts-verlag.de oder telefonisch unter + 49 (0) 203 80006 20.

Die Broschüre kann auf der Internetseite des Vereins, www.vbw-ev.de, kostenlos vollständig angesehen und heruntergeladen werden.

“VBW-App”



Seit November 2015 können Binnenschiffahrtsinteressierte die neue VBW App nutzen. Die VBW-App bietet jederzeit Zugriff

- auf aktuelle Nachrichten des Vereins
- VBW-Publikationen und Datensammlungen
- Mitgliederexklusive Inhalte

Integriert in die App ist ein Betriebskostentool.

Mittels dieser leicht verständlichen Datenbank können

Sie sich über schiffstechnische Maßnahmen zur Kraftstoffverbrauchssenkung informieren. Links zur Förderdatenbank der Europäischen Union und einem Greening Tool ermöglichen Ihnen zu prüfen, welche Maßnahmen innerhalb Ihrer Betriebskostenstrukturen möglicherweise sinnvoll erscheinen. Die Datenbank wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Die App gibt es für Apple und Google Android Systeme. Der Download und die Nutzung der App sind kostenfrei.

Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar“ (WESKA)

Dieses Standardwerk für die Binnenschifffahrt erschien bereits 1925 in der ersten Auflage und ist in der 80. Ausgabe erschienen.



Das ca. 1500 Seiten umfassende Werk ist wie jedes Jahr vollständig überarbeitet worden. Der Teil „Örtliche Fahrverhältnisse und Hinweise für die Fahrt“ wurde an die neue Binnenschifffahrtsstraßenordnung vom 16.12.2011 angepasst; ebenso neu aufgenommen wurden die Besatzungsvorschriften für das Befahren belgischer Wasserstraßen sowie die Anwendungsvorschriften für die deutsche Donau bezüglich Fahrzeugen, die in einem Nicht-EU-Land beheimatet sind.

Einen großen Teil nehmen auch die Kapitel „Internationales Schifffahrtsrecht“ und „Nationales Schifffahrtsrecht“ mit Abdrucken bzw. Verweisen von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorschriften ein.

Der WESKA ist für 54,50 Euro im Binnenschifffahrts-Verlag zzgl. etwaiger Versandkosten erhältlich.

Bestellungen bitte an die Binnenschifffahrts-Verlag GmbH
Postfach 47118 Duisburg, Tel: 0203/80006-20,
Fax: 0203/80006-21 E-Mail: shop@binnenschifffahrts-verlag.de

“VBW-Magazin”

Das digitale Themenheft “VBW-Magazin” erschien im Berichtszeitraum zweimal im August und im Dezember 2015.

Das Themenheft informiert über Aktivitäten des Vereins, Personalien sowie inhaltliche Themen aus den Fachausschüssen und aktuelle Entwicklungen rund um das System Schiff/Wasserstraße/Häfen.

“VBW-Magazin” kann kostenlos auf der Internetseite des VBW, www.vbw-ev.de, heruntergeladen oder angeschaut werden.

VBW-Rechtsseiten



Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer, Redakteur der VBW-Rechtsseiten

Die VBW-Rechtsseiten sind eine kommentierte Sammlung aller gerichtlicher Entscheidungen im Bereich des Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrechts. Sie erscheinen monatlich in der Zeitschrift „BINNENSCHIFFFAHRT“.

Die Rechtsseiten werden in eigenverantwortlicher Redaktion durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer aus Frankfurt erstellt. Herr Dr. Fischer ist zugleich Vorsitzender der Juristischen Kommission der IVR und Vorstandsmitglied der GBM.

Die Sammlung der Rechtsseiten ist ein wichtiges Nachschlagewerk für Gerichte, Anwälte und Assekuranzen.

Im Berichtszeitraum sind folgende Rechtsseiten erschienen. Die Seitenzahl in Klammern gibt die Paginierung in der Sammlung wieder.

- „Nutzungsverlust abstrakt und Werft-AGB“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2015, S. 54
- „Nutzungsverlust bei Weiterfahrverbot“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 2/2015, S. 64 (S. 2343)
- „Havarie-grosse und Verschulden“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 3/2015, S. 64 (S. 2349)
- „Blaue Tafel, Funk und Schall“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 4/2015, S. 72 (S. 2351)
- „Kündigung von Dauerfrachtverträgen“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2015, S. 71 (S. 2356)
- „Lotsenhaftung und CLNI“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 6/2015, S. 62 (S. 2359)
- „Begegnung, Mitverschulden des Bergfahrers“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 7/2015, S. 86 (S. 2370)
- „Versicherung von Schiff und Ladung, causa proxima“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 8/2015, S. 63 (S. 2377)
- „Anscheinsbeweis und Haftung im Schubvertrag“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 9/2015, S. 72 (S. 2386)
- „Begegnungshavarie bei Wiener Brücken“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 10/2015, S. 64 (S. 2387)
- „Ist ein Umschlagsvertrag ein Frachtvertrag?“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 11/2015, S. 64 (S. 2393)
- „Neue Begegnungsweise entdeckt! (Loch Ness Entscheidung)“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 12/2015, S. 48 (S. 2399)



Presseschau

Auch im Jahr 2015 hat die Fachpresse ausführlich über die Aktivitäten des VBW berichtet.

Die zahlreichen erschienenen Artikel können Sie der folgenden Auflistung entnehmen.

Ausgewertet wurden die Fachzeitschriften:

- „BINNENSCHIFFFAHRT“,
- „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, „SVS-Aktuell“
- sowie die Zeitungen „DE BINNEVAARTKRANT“, „SCHEEPVAARTKRANT“
- und der Online-Dienst „BONAPART“

Januar

- „Zwei weitere Mitglieder für den VBW“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2015, S. 5
- „Jahresberichte der VBW-Fachausschüsse“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2015, S. 49
- „VBW-Bankett am 5. November 2014 in Duisburg: Zukunftsfragen und Antworten“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 1/2015, S. 36
- „VBW präsentiert auf Mitgliederversammlung neue Produkte und stellt Arbeitsprogramm vor: Patricia Erb-Korn folgt auf Martin Staats“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 1/2015, S. 37

Februar

- „Vaker buiten de eigen grenzen denken“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 24. Februar 2015, S. 5

März

- „VBW-Themenheft“, „SVS aktuell“, Nr. 2/2015, S. 8

Mai

- „VBW-Jahresbericht: Optimierung im Vordergrund“, „SVS aktuell“, Nr. 4/2015, S. 10
- „Europese duw-condities 2015“, „DE SCHEEPVAARTKRANT“, 13. Mai 2015

Juli

- „Landstromversorgung für die Flusskreuzfahrt im Gespräch“, „BONAPART“, Nr. 12/2015

- „Standardisering walstroon in havens dringend gewenst“, „DE SCHEEPVAARTKRANT“, 8. Juli 2015
- „Landstromversorgung für Kabinenschiffe: Herausforderung für Schiffsbetreiber und Kommunen“, „SVS aktuell“, Nr. 6/2015, S. 9
- „Allheilmittel Landstrom?“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 7/2015, S. 48
- „Ganz sicher keine Spielkonsole“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 7/2015, S. 62

Oktober

- „Vanaf 2018 betalen voor sluis Iffezheim?“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 9. Oktober 2015

November

- „Neuordnung der Schifffahrtsabgaben soll ausgekoppelt werden: Was bringt das Bundesgebührengesetz?“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 8/2015, S. 27
- „VBW-Themadag 2015, Energiekosten drücken in de binnenvaart: vier voorbeelden“, „DE SCHEEPVAARTKRANT“, 25. November 2015, S. 14
- „Heinz-Josef Joeris blijft voorzitter van de VBW“, „DE SCHEEPVAARTKRANT“, 25. November 2015, S. 22

Dezember

- Heinz-Josef Joeris zum VBW-Präsidenten wiedergewählt“, „BONAPART“, Nr. 18/2015
- „In gesprek met VBW voorzitter Heinz-Josef Joeris en secretaris Marcel Lohbeck, Duits/Europese denktank en kennisclub rond de binnenvaart“, „DE SCHEEPVAARTKRANT“, 16. Dezember 2015, S. 49
- Heinz-Josef Joeris ist als VBW-Präsident wiedergewählt worden“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 12/2015, S. 5
- „VBW-Bankett in Duisburg, Geld von der EU für die Infrastruktur“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 12/2015, S. 13
- „Joeris bleibt Präsident des VBW“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 12/2015, S. 14
- „VBW bringt neue App für Binnenschiffer heraus, Mobile Anwendung für Senkung der Betriebskosten“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 12/2015, S. 14
- „Efficiënter varen dankzij info op VBW-app“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 3. Dezember 2015

Mitgliederverzeichnis

Korporative Mitglieder

- ALLIANZ Global Corporate & Specialty AG Marine Hull Germany
- Amtsgericht Duisburg-Ruhrort
- Bank für Schifffahrt (BfS), Filiale der Ostfriesischen Volksbank eG
- BASF AG
- BAVARIA Schifffahrts- und Speditions AG
- Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft
- BIRS Terminal AG
- BP Europa SE
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e. V.
- Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart (CBRB)
- Compagnie Française de Navigation Rhénane
- CMT Center of Maritime Technologies e.V.
- Contargo GmbH & Co. KG
- Covestro Deutschland AG
- DeltaPort GmbH & Co. KG
- Deutsche Gesellschaft für Transportrecht e.V.
- Deutsch-Niederländische Handelskammer
- DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V.
- Deutsche Transport-Genossenschaft Binnenschifffahrt eG
- Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V
- Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e.V. – DVWG -
- Dillinger Hüttenwerke AG
- Dortmunder Hafen AG
- Duisburger Hafen AG
- Elbe Allianz e.V.
- ERSTU European River-Sea-Transport Union e.V.
- Europees Massagoed-Overslagbedrijf (EMO) B.V.
- EWT Schifffahrtsgesellschaft mbH
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Gesellschaft zur Förderung des Binnenschifffahrtsrechts an der Universität Mannheim
- GWK Grenzkraftwerke GmbH
- Haeger & Schmidt International GmbH
- Hafenbetriebe Saarland GmbH
- Hafen Stuttgart GmbH
- HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
- HTAG Häfen und Transport AG
- Hafentechnische Gesellschaft e.V. (HTG)
- Havenbedrijf Antwerpen
- Holemans Niederrhein GmbH
- Hülskens GmbH & Co.
- Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG
- IMPERIAL Shipping Holding GmbH
- Industrie- und Handelskammer zu Braunschweig
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
- Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
- Industrie- und Handelskammer zu Karlsruhe
- Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
- Industrie- und Handelskammer zu Lüneburg-Wolfsburg
- Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg
- Industrie- und Handelskammer für Rhein-Neckar
- Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss
- Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
- Ingenieursverband Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. - IWSV
- INOSYS GmbH
- INPLAN GmbH
- Institut für Verkehrswissenschaft a.d. Universität Münster
- International Navigation Association PIANC
- IVR
- Interstream Barging GmbH
- Interstream Barging Netherlands BV
- K+S Aktiengesellschaft
- Koninklijke BLN-Schuttevaer
- Gebr. Krieger KG
- KVVH Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH - Geschäftsbereich Rheinhäfen–
- List Gesellschaft e.V.
- LUXPORT S.A.
- LUX-Werft und Schifffahrt GmbH
- Magdeburger Hafen GmbH
- Mannheimer Versicherungs AG
- Mannheimer Schifffahrtsverein von 1894 e.V.
- MARIN
- Heinz Mertz & Co. Schifffahrt GmbH

- Ministerie van Infrastructuur en Milieu
- MTU Friedrichshafen GmbH
- NANCYPORT S.A.
- NAVIMER S.A.
- Neptun Werft GmbH
- Niederländische Partikuliere Rheinfahrt Centrale GmbH
- Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
- PETERSON Schifffahrts- und Speditionsges. mbH
- Port Autonome de Strasbourg
- Port of Rotterdam
- Post & Co. (P & I) B.V.
- RBH Logistics GmbH
- Reederei Deymann Management GmbH & Co. KG
- Reederei Schwaben GmbH
- RheinCargo GmbH & Co. KG
- Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH
- RHENO Kies und Splitt AG
- Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG
- Rhenus Scharrer GmbH
- RMD Wasserstraßen GmbH
- Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH
- Schiffbautechnische Gesellschaft e.V. (STG)
- Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafengewirtschaft (SVS)
- Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien und Hansestadt Bremen
- Société du Port Fluvial de Mertert S.A.
- Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
- Stadt Nürnberg - Wirtschaftsreferat -
- Stadt Regensburg - Amt für Wirtschaftsförderung -
- Städt. Hafen Hannover
- Stadtwerke Andernach GmbH
- ThyssenKrupp Steel Europe AG
- ThyssenKrupp Veerhaven B.V.
- Van der Velden Marine Systems B.V.
- Universität Duisburg-Essen, Institut für Schiffstechnik und Transportsysteme (IST)
- UECC Union Europäischer Industrie- und Handelskammern
- Verband der Saalhütten Fach- und Arbeitgeberverband
- Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.
- VERBUND Hydro Power GmbH
- Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.
- Verein zur Förderung von Schiffstechnik und Binnenschifffahrt e.V.
- Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.
- Vereinigte Tankreederei B.V.
- Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G.
- via donau - Österreichische Wasserstraßen GmbH
- Viking River Cruises AG
- Erik Walther GmbH & Co. Mineralölhandelsgesellschaft
- Wiener Hafen GmbH & Co. KG
- Wirtschaftsverband Weser e.V.
- Würzburger Hafen GmbH

Einzelmitglieder

- Herr Dipl.-Ing. Jiří Aster Präsident der Kammerunion Elbe/ Oder
- Herr Geschäftsführer Gerd Balting, CAT-Trans-navia Schifffahrt & Befrachtungs GmbH
- Herr Kapitän Peter Baumgartner, Informationsbüro für die Binnenschifffahrt (IBBS)
- Herr Dipl.-Ing. Klaus Beckmann, Präsident a.D. WSD West
- Herr Geschäftsführer Walter Bergschneider, Albert Bergschneider GmbH
- Frau Bau-Ing. Birgitta Beul, Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Rhein
- Herr Thomas Bogler
- Herr Horst Borrieß, Haus der Schiffergemeinde Datteln
- Herr Nick Bramley, Nautilus International
- Herr Baudirektor Dipl.-Ing. Henning Buchholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden
- Herr Dipl.-Ing. Heiko Buchloh, Schiffstechnik Buchloh GmbH & Co. KG
- Herr Heinrich Bütelfür, Rechtsanwalt und Notar
- Herr Rechtsanwalt Dr. Thomas Burckhardt, Holliger Simonius & Partner
- Herr Marc De Maere, Techelec BVBA
- Herr Rechtsanwalt Stephan Erbe
- Herr Dr. Horst Erbguth
- Herr Werner Firmbach, Sachverständigenbüro
- Herr Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer
- Herr Stefan Franke, Allianz Esa EuroShip GmbH
- Herr Dipl.-Ing. Klaus Frerichs, GDWS, ASt. Nordwest
- Herr Dr. Hans Jakob Gätjens, Bureau Veritas S.A., Zweigniederlassung Hamburg
- Hermann Garrelmann, Journalist
- Herr Kapitän Hubert Giracek

- Herrn Dirk Goudriaan, Klasarina BV
- Herrn Geschäftsführer Thomas Groß, Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG
- Herrn RA und Notar Dirk Grotstollen, Anwaltskanzlei NJP-G
- Herrn Dipl.-Ing. Dieter Haendel
- Herrn Rechtsanwalt und Notar Artur Hahn
- Herrn RA Dr. Hartenstein, Dabelstein & Passehl
- Herrn Thomas Hartmann, Hartmann Versicherungsmakler GmbH
- Herrn Prof. Dr.-Ing. Georg Heerten
- Herrn Dipl.-Ing. Michael Heinz, GDWS, Bonn
- Herrn Prof. Dr.-Ing. Christoph Heinzemann, Bundesanstalt für Wasserbau
- Herrn Dr. Rupert Henn, DST
- Frau Ingelore Hering, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Herrn Geschäftsführer Dr. Wolfgang Hönemann, Rhenu PartnerShip GmbH & Co. KG
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Jörg Hofmann, Bendel & Partner
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Hubert Holland
- Herrn Dipl.-Ing. Andreas Hüsig
- Herrn RA, Markus Jaegers, Anwaltskanzlei NJP-G
- Herrn Dipl.-Ing. Heinz-Josef Joeris, GDWS, Bonn
- Herrn RA Dr. Stefan Kortenkamp
- Herrn Dipl.-Ing. Matthias Küßner, GDWS, ASt. Mitte
- Herrn Dipl.-Ing. Jens Ley, ISMT
- Herrn Wolfgang Louis
- Herrn Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam
- Matthias Merkl, Streit + Co. Internationale Spedition
- Herrn RA Frank Mewes, RAe Kiwitz Korioth Mantell & Partner
- Herrn Dipl.-Ing. Klaus Michels, Amt für Neckar-ausbau Heidelberg
- Herrn Toni Miebach
- Frau Dr.-Ing. Manuela Osterthun, GDWS, ASt. Mitte
- Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Paul
- Herrn Dipl.-Ing. Gernot Pauli, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
- Herrn, Achim Pohlman
- Frau Dr. Katja Retteleiter
- Herrn Johann Röben, Wasser- und Schifffahrtsamt Braunschweig
- Herrn Klaus Rupp, Selbständiger Versicherungskaufmann
- Herrn Geschäftsführer Dr. Dipl.-Ing. Martin Sandler, IN-Innovative Navigation GmbH
- Herrn Albrecht Scheubner, MS „Jenny“
- Herrn Roland Scheurle
- Schiffer-Berufskolleg RHEIN
- Herrn RA Prof. Dr. Patrick Schmidt, Streitbürger Speckmann Rechtsanwälte Notare
- Herrn Geschäftsführer Frank Schneider, C. + F. Schneider GmbH
- Herrn Geschäftsführer Dr. Kurt Schrömgens, BON-AMARE Binnenschifffahrt GmbH
- Herrn Dr.-Ing. Hartmut Schulz
- Herrn RA Dr. Hans C. Schüler, Anwaltskanzlei Mantell & Partner
- Herrn Hans Wilhelm Schürings
- Herrn Norbert Siegert, MST Mineralien Schifffahrt, Spedition und Transport GmbH
- Herrn David-Christopher Sosna, Esser & Schwerdling Rechtsanwälte und Notar
- Herrn Hermann Steidlinger
- Herrn Dipl.-Ing. Jens Stenglein
- Herrn RA Christian Teutsch
- Herrn Dipl.-Ing. Helmut Trapp
- Herrn RA Dr. Johannes Trost, Rechtsanwälte Lebuhn & Puchta
- Herrn Mr. Hans A.F. van der Werf, Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
- Herrn RA Fink von Waldstein
- Herrn Geschäftsführer Friedrich Weigert, Kühne & Nagel Euroshipping GmbH
- Herrn Kapitän Robert Weinberger
- Herrn Michael Wempe, GDWS, ASt. West
- Herrn Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, GDWS, Bonn
- Herrn Frank Wittig, Wittig GmbH
- Herrn Klaus Wolz
- Herrn Kpt. Berthold Zimmer
- Herrn Dipl.-Ing. Joachim Zöllner



Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V.

Dammstraße 15-17 • 47119 Duisburg

Tel: +49 (0203) 8000 627 • Fax: +49 (0203) 8000 628 • E-Mail: info@vbw-ev.de

www.vbw-ev.de